



Der Freisinger Marienplatz, kolorierte Tuschezeichnung von Josef Oberberger, um 1955 (Zugang 2018).

BEWAHREN, WAS FREISING AUSMACHT.

BERICHT DES STADTARCHIVS FREISING FÜR DIE JAHRE 2018/19

VORWORT

Verehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Stadtarchivs Freising,

mit dem Bericht, den Sie in Händen halten, möchten wir Sie über die wichtigsten Tätigkeiten des Stadtarchivs Freising in den Jahren 2018 und 2019 informieren. Erstmals geschieht dies in veröffentlichter Form. Damit wollen wir einem unserer Hauptanliegen, nämlich die Arbeit des Stadtarchivs transparenter zu machen, Rechnung tragen.

Die nachfolgenden kurzen Berichte geben Ihnen einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Beständeorganisation, der Erschließung und der Archivbenutzung; ebenso möchten wir Ihnen Kenntnis geben von den bedeutendsten Archivalienzugängen der Jahre 2018 und 2019 sowie von einzelnen Maßnahmen der Bestandserhaltung. Am Ende des Berichtes

finden Sie Informationen zu vergangenen Veranstaltungen unserer historischen Bildungsarbeit sowie Veranstaltungshinweise für die kommenden Monate.

Wie so vieles hat die COVID-19-Pandemie auch die Fertigstellung des Jahresberichtes verzögert, so dass er nun erst im Herbst versandt werden konnte. Auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen im Stadtarchiv Freising wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit.

F. Notter

Florian Notter

ARCHIVBESTÄNDE UND BENÜTZUNG

NEUE ARCHIVTEKTONIK

In den Jahren 2014 bis 2018 wurden die Bestände des Stadtarchivs innerhalb einer neuen Archivtektonik gegliedert. Ziel dieser Maßnahme war es, eine logische und verständliche Übersicht über die relativ zahlreichen Archivbestände zu erstellen. Die neue Tektonik war zudem notwendiger Ausgangspunkt für die 2016 in Angriff genommenen Erschließungsarbeiten, die sich auf den Großteil der Bestände beziehen. Die maßgebliche Grundlage für die neue Tektonik bildete eine Systematisierung nach der Provenienz, d.h. nach dem historischen Entstehungszusammenhang der Bestände. Daraus ergibt sich eine Gliederung in vier Hauptbereiche: das städtische Archivgut, das Archivgut eingemeindeter Orte, das nichtstädtische Archivgut sowie die archivischen Sammlungen.

Die weitere Gliederung des städtischen Archivguts wie auch des Archivguts der eingemeindeten Orte erfolgte nach der Archivgutart (Urkunden, Amtsbücher, Akten); der besseren Übersicht

halber und teils auch aufgrund archivhistorischer Gegebenheiten wurden die einzelnen Urkunden-, Amtsbuch- und Aktenbestände durch zeitliche Zäsuren voneinander abgegrenzt. Im Bereich des nichtstädtischen Archivguts fand eine Untergliederung in Personenvorlässe bzw. Personennachlässe, Zunftarchive, Firmenarchive, Vereinsarchive und Schularchive statt; die Vielzahl kleiner und kleinster Bestände werden hier als Splitter geführt (z.B. Splitternachlass). Was die ebenso umfangreichen wie vielfältigen Sammlungen des Stadtarchivs betrifft, so mussten die meisten Sammlungsbestände erst gebildet werden; die seit den 1990er Jahren geführte „Zeitgeschichtliche Sammlung“ wurde aufgelöst; dies deshalb, weil die Bezeichnung nicht logisch und auch der dynamische Begriff der Zeitgeschichte für eine längerfristig bestehende Ordnung nicht geeignet scheint; aus dieser Sammlung sind neue, nach der Sammlungsart gebildete Bestände entstanden, so v.a. die Druckschriftensammlung und die Plakatsammlung. FN

STÄDTISCHES ARCHIVGUT

- Urkunden**
Urkunden I (fürstbischöfliche Zeit, bis 1803)
Urkunden II (seit 1803)
Urkunden des Heiliggeistspitals Freising

- Amtsbücher**
Amtsbücher I (fürstbischöfliche Zeit, bis 1803)
Amtsbücher II (seit 1803)

- Akten**
Akten I (fürstbischöfliche Zeit, bis 1803)
Akten II (Stadtmagistrat, 1803 bis 1919)
Akten III (1919 bis 1945)
Akten IV (seit 1945)
Karten- und Planselekt aus den Aktenbeständen
Fotoselekt aus den Aktenbeständen
Personenstands- und Meldeunterlagen

ARCHIVE EINGEMEINDETER ORTE

- Archiv der ehem. Gemeinde Attaching (19. Jh. bis 1978)
- Archiv der ehem. Gemeinde Haindlfing (19. Jh. bis 1972)
- Archiv der ehem. Gemeinde Itzling (19. Jh. bis 1972)
- Archiv der ehem. Gemeinde Neustift (19. Jh. bis 1905)
- Archiv der ehem. Gemeinde Pulling (19. Jh. bis 1978)
- Akten der ehem. Gemeinde Sünzhausen (19. Jh. bis 1972)
- Archiv der ehem. Gemeinde Tüntenhäusen (19. Jh. bis 1972)
- Archiv der ehem. Gemeinde Vötting (19. Jh. bis 1937)



NICHTSTÄDTISCHES ARCHIVGUT

Personenvor- und Nachlässe	
Nachlässe	
NL Franz Bichler	NLSp Markus Lippl
NL Irene Gallisch	NLSp Lothar Micheler
NL Hans Gruber	NLSp Georg Pezold
NL Karl Mayer	NLSp Johann Baptist Prechtl
NL Josef Scheuerl	NLSp Anna Raum
NL Anton Schlüter	NLSp Michael Renner
NL Peter Westermeier	NLSp Jakob Roider
Vorlässe	
VL Hartmut Binner	NLSp Maria Roßmann
Splitternachlässe	
NLSp Maximilian Baumgartner	NLSp Josef Schmid
NLSp Stephan Bierner	NLSp Berta Schrickler
NLSp Rudolf Birkner	NLSp Peter Sellier
NLSp Hansl Bock	NLSp Franz Siebenlist
NLSp Benedikt Braun	NLSp Therese von der Vring
NLSp Josef Büchele	NLSp Franz Weidinger
NLSP Johann Erl	NLSp Fritz Weidinger
NLSp Adalbert Haas	NLSp Magdalena Weinmiller
NLSp Helga Hansel	NLSp Franz Xaver Weiß
NLSp Franz Hartmeier	NLSp Katharina Weißinger
NLSp Josef Hubensteiner	NLSp Ernst Wengert
NLSp Ludwig Huber-Wilhelm	NLSp Josef Winklmaier
NLSp Aurelius Hug	NLSp Klothilde Zink
NLSp Karl Ising	Firmenarchive
NLSp Rudolf Ismayr	
NLSp Xaver Kirchlechner	Nerb GmbH & Co.Kg
NLSp Georg Klebel	Bauunternehmen
NLSp Gertrud Köberle	Alois Steinecker
NLSp Carl Koislmaier	Firmenarchivsplitter
NLSp Maximilian Lehner	
NLSp Thomas Limmer	Birnbeck GmbH
	Tuchfabrik Feller
	Uhrmacher Hans Geisler

ARCHIVISCHE SAMMLUNGEN

Urkundensammlung	Postkartensammlung
Handschriftensammlung	Tonträgersammlung
Musikaliensammlung	Filmsammlung
Druckschriftensammlung	Numismatische Sammlung
Zeitungssammlung	Medailiensammlung
Zeitungsausschnittsammlung	Phaleristische Sammlung
Kartensammlung	Siegel- und Stempelsammlung
Plansammlung	Modellsammlung
Graphische Sammlung	Realiensammlung
Andachts-, Gedenk- und Sterbebildersammlung	Thematische Sondersammlungen
Markensammlung	Stadtgeschichtliche Dokumentation
Plakatsammlung	
Fotosammlung	

NICHTSTÄDTISCHES ARCHIVGUT

- Vereinsarchive**
- Archiv des Arbeitskreises für Fraueninteressen e.V.
- Archiv des Vereins für Besatzungsgeschädigte Freising-Moosburg e.V.
- Archiv der Burschenschaft Ceresia Freising-Weihenstephan
- Archiv des Gesangsvereins „Einigkeit“ Neustift
- Archiv der königlich-privilegierten Feuerschützengesellschaft Freising (Depositum)
- Archiv des Krieger- und Soldatenvereins Vötting-Hohenbachern e.V.
- Archiv der Liedertafel Freising e.V.
- Archiv des Rotary-Clubs Freising (Depositum)
- Archiv des Sängerkhorsts Freising e.V. (Depositum)
- Archiv der Gesellschaft zur Förderung des Schönleutner-Museum Freising e.V.
- Archiv des SPD-Stadtverbands Freising (Depositum)
- Archiv der Spielhahnjäger Freising e.V.
- Archiv des Sport und Reha Vereins Freising e.V. (Depositum)
- Archiv des Stoppselclubs Vötting-Weihenstephan e.V.
- Archiv des Veteranenvereins Freising 1835 e.V. (Depositum)
- Archiv der Traditionskameradschaft Flugabwehrraketengeschwader (Flarak) 32

- Vereinsarchivsplitter**
- Archiv des Agendaprojekts „Altes Gefängnis“
- Archiv des Bayerischen Pensionisten-Bundes Bezirksverband Freising
- Archiv des Vereins Freising Larks e.V.
- Archiv der Marianischen Männerkongregation Freising
- Archiv des Radfahrvereins Neustift-Freising e.V.
- Archiv des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Freising
- Archiv des Rennvereins Freising e.V.
- Archiv des St.-Vinzentius-Verein Freising e.V.
- Archiv des Turn- und Sportvereins „Jahn“ e.V. Freising
- Archiv der Zimmerschützen Freising e.V.

- Schularchive**
- Archiv des Josef-Hofmiller-Gymnasiums Freising

- Zunftarchivsplitter**
- Archiv der Fischerzunft
- Archiv der Schneiderzunft

ABGESCHLOSSENE ERSCHLIESSUNGSPROJEKTE 2018 UND 2019

Durch eine verbesserte Personalsituation ist das Stadtarchiv Freising seit 2016 in der Lage, den Erschließungstätigkeiten intensiver nachzukommen. Die Rückstände, die insbesondere städtische Unterlagen des 20. Jahrhunderts sowie das nichtstädtische Archivgut betreffen, können auf diese Weise reduziert werden – freilich auf einen längeren Zeitraum gesehen.

Ein erster Schwerpunkt gilt seit 2016 dem nichtstädtischen Archivgut, hier vor allem den Personennachlässen sowie dem Archivgut von Freisinger Firmen und Vereinen. Wie in vielen Kommunalarchiven ist auch im Freisinger Fall nichtamtliches Archivgut erst in jüngerer Zeit, seit den 1990er Jahren, übernommen worden. In den letzten Jahren ist eine deutliche Zunahme vor allem im Bereich der Personennachlässe und der Vereinsarchive zu registrieren.

Bis Ende 2017 konnten zunächst die zahlreichen Splitternachlässe verzeichnet werden, 2018 und 2019 folgten die größeren Nachlässe sowie die Firmen- und Vereinsarchive. Bis zu Beginn des Jahres 2020 waren die Erschließungsarbeiten am nichtstädtischen Archivgut zum überwiegenden Teil abgeschlossen – abgesehen von wenigen Ausnahmen wie etwa dem umfangreichen Archiv der Freisinger Feuerschützengesellschaft, das aufgrund notwendiger Restaurierungsarbeiten vorerst zurückgestellt wird. Die Online-Stellung der einzelnen Findbücher soll 2021 erfolgen. Hierzu wird es eine gesonderte Mitteilung geben.

Im Folgenden werden drei Beispiele aus der bisherigen Erschließungsarbeit des nichtstädtischen Archivguts näher erläutert: der Nachlass des Freisinger Kommunalpolitikers Peter Westermeier, das Firmenarchiv der Nerb GmbH & Co. KG sowie das Archiv des SPD-Stadtverbandes Freising.

Nachlass (NL) Peter Westermeier

Einen guten Einblick in die Tätigkeit des Freisinger Stadtrates bietet der 2013 auf Vermittlung von Altoberbürgermeister Dieter Thalhammer ins Stadtarchiv übernommene Nachlass des 2001 verstorbenen Peter Westermeier.

Der Bestand dokumentiert die politische Arbeit Westermeiers, der ab 1960 als Stadtrat sowie als langjähriger Vorsitzender der SPD-Fraktion die Freisinger Kommunalpolitik entscheidend mitgestaltete. Den Grundstock des Nachlasses bildet dabei eine chronologische Sammlung von Zeitungsberichten über die politischen Entwicklungen in Freising. Hinzu kommt unter anderem ein kleiner Teilbereich, bestehend aus Unterlagen der SPD-Fraktion aus den späten 1940er Jahren. Ein zweiter Teil des Nachlasses beinhaltet eine detaillierte Zusammenstellung verschiedenster Themen der Freisinger Kommunalpolitik.

Dabei kommt besonders die Rolle Westermeiers als Fraktionsvorsitzender im Stadtrat zur Geltung. Hervorzuheben ist hier

nicht zuletzt der Bereich des Sportes und der Sportförderung, für den Westermeier lange Zeit der zuständige Referent im Stadtrat gewesen ist. Abgerundet wird der Nachlass durch eine bedeutende fotografische Sammlung von rund 4.800 Dias, die insbesondere die baulichen Veränderungen in Freising seit den 1960er Jahren dokumentieren. *ML*

Firmenarchiv (FA) Nerb GmbH

2016 wurde dem Stadtarchiv Freising das Archiv der Firma „Nerb GmbH & Co. KG“ durch den ehemaligen Besitzer und Geschäftsführer Hans Nerb übergeben. Die Firma Nerb wurde 1962 als Ingenieur- und Planungsbüro durch den Diplom-Ingenieur Hans Nerb gegründet. 1992 wurde sie in eine Kommanditgesellschaft überführt. Die Firma entwickelte, projektierte und montierte Teile wie auch ganze Anlagen auf dem Gebiet der Getränke- und Chemieindustrie, insbesondere im Brauereiwesen. So gehörten zu ihren Kunden Getränkehersteller wie die Augustiner Brauerei (München), die Bayerische Staatsbrauerei (Freising), die Brauerei Birra Moretti (San Giorgio), die Brauerei Gordon Biersch (Palo Alto) oder auch die Stieglbrauerei (Salzburg).

Die übernommenen Firmenunterlagen spiegeln die gesamte Bandbreite des Unternehmens wider, indem sie Auskunft etwa über Geschäftsbeziehungen, gehaltene Patente und die Werbetätigkeit geben. Besonders interessant sind dabei die Akten zu verschiedenen Bauaufträgen für Brauereien, die neben den Kalkulationen zum Teil auch die Bau- und Schaltpläne der technischen Anlagen beinhalten. Zudem beinhaltet das Firmenarchiv zu vielen Aufträgen eine umfangreiche Fotodokumentation, so dass das Firmenarchiv Einblicke in verschiedene Brauereien auf der gesamten Welt liefert. *ML*

Vereinsarchiv (VA) SPD-Stadtverband Freising

2019 hat der Stadtverband Freising der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sein Parteiarchiv im Rahmen eines Depositionsvertrages an das Stadtarchiv Freising übergeben. Durch diese Regelung verbleibt das Archiv im Eigentum der Freisinger SPD, wird aber durch die Mitarbeiter des Stadtarchivs betreut und steht Dritten zur Benützung zur Verfügung. Das Parteiarchiv wurde noch 2019 erschlossen. Ein heute in städtischem Besitz befindliches SPD-Mitgliederbuch der Revolutionszeit 1918/19 wurde aufgrund der eindeutigen Provenienz dem Parteiarchiv zugeordnet, freilich mit entsprechendem Besitzvermerk.

Informationen zum Parteiarchiv der SPD finden Sie unter dem Punkt „Bedeutende Archivalienzugänge / Zugang von nichtstädtischem Archivgut“. *ML*

BEDEUTENDE ARCHIVALIENZUGÄNGE

ÜBERNAHME VON STÄDTISCHEM REGISTRATURGUT

Zu den wichtigsten Übernahmen aus den städtischen Amtsregistraturen gehörten 2018/19 Unterlagen aus dem Amt für Öffentliche Sicherheit und Ordnung (Amt 32) sowie aus dem Stadtplanungsamt (Amt 61). Um einen Sonderfall handelt es sich beim Ankauf von städtischem Registraturgut aus einem Privathaushalt.

Unterlagen zum Volksfest (1970-2011) und Papstbesuch (2006) aus Amt 32

2018 wurden 15 Regalmeter an Unterlagen zum Freisinger Volksfest aus der Registratur von Amt 32 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung) ins Stadtarchiv überführt. Dabei handelt es sich um Akten zur Organisation und Durchführung der Feste der Jahre 1970 bis einschließlich 2011, vereinzelt ergänzt um fotografische Dokumentationen. Die Übernahme schließt an die im Stadtarchiv vorhandenen – nicht durchgängig überlieferten – Volksfest-Unterlagen seit 1929 an. Die Überlieferungsbildung beschränkt sich auf die für die Durchführung bzw. den Verlauf der einzelnen Feste wesentlichen Unterlagen. Breiter überliefert werden Jubiläums-Volksfeste, hier besonders dasjenige des Jahres 1979.

Im Rahmen dieser Übernahme fanden auch mehrere Unterlagen zum Besuch Papst Benedikts XVI. am 14. September 2006 Eingang ins Stadtarchiv – schwerpunktmäßig zu Fragen der Sicherheit und Ordnung. Bereits 2016 wurden Unterlagen zum Papstbesuch aus der Registratur von Amt 10 (Hauptamt) überführt, die vermehrt die Perspektive der zentralen Koordinationsstelle abbilden. *FN*



Noch nicht erschlossene Unterlagen zum Papstbesuch 2006 aus Amt 32 im Zugangsmagazin des Stadtarchivs

Unterlagen aus dem Stadtplanungsamt

In ähnlicher Weise wie in Amt 32 hat sich auch in Amt 61 (Stadtplanungsamt) Registraturgut angestaut. Vor allem mangelnde Raumkapazitäten waren hier die Ursache, dass über vier Jahrzehnte hinweg keine Übernahmen ins Stadtarchiv erfolgten. Allem Anschein nach kam es zu keinen größeren Kassationen.

Die übernommenen Unterlagen (rund 25 Regalmeter) tangieren unterschiedliche Planungsprozesse der 1970er bis 2000er Jahre: So etwa die Umgestaltung der Altstadt in den frühen 1980er Jahren, diverse Standortuntersuchungen zum Schwimmbad-Neubau der 1990er Jahre, Konzeptionen für die Sanierung der Alten Hochschule am Marienplatz (1980er Jahre) oder auch Unterlagen der geplanten Magnetschwebbahn („Transrapid“) vom Münchner Hauptbahnhof zum Flughafen (2000er Jahre).

Wie nur wenige Sachgebiete der Stadt Freising geben die Unterlagen des Stadtplanungsamtes die aufkommende Dynamik seit Beginn der 1990er Jahre wieder. *FN*

Sonderfall: Ankauf von städtischen Akten (1796-1804) aus einem Freisinger Haushalt

Der Fall, dass städtisches Archiv- oder Registraturgut von einem Privathaushalt angeboten und erworben wird, sollte an und für sich niemals eintreten. Die Tatsache, dass dies nachweislich bereits zum zweiten Mal innerhalb von drei Jahrzehnten geschah, ist wohl darauf zurückzuführen, wie die Stadt Freising im 19. Jahrhundert ihr Registratur- und Archivgut handhabte. Im Rahmen einer im September 1864 durchgeführten Verkaufsaktion wurde der Großteil des Archiv- bzw. Registraturguts der Stadt (vom 16. bis Mitte des 19. Jahrhunderts) veräußert – der entsprechenden Verkaufsanzeige im Freisinger Wochenblatt nach insgesamt „60 bis 70 Zentner ältere Akten und Rechnungen, sowie mehrere Pergamenteinbände“.

Über diesen Weg gelangte wahrscheinlich auch ein Konvolut an Steuerakten aus den Jahren 1796 bis 1804 in private Hände. Im September 2019 kam es zum Ankauf der Akten. Besonders deutlich spiegeln sich darin die politisch-administrativen Umbrüche der Mediatisierung wider. Ihrer unzweifelhaft städtischen Provenienz entsprechend wurden sie den Aktenbeständen I und II zugeordnet. *FN*

ÜBERNAHME VON NICHTSTÄDTISCHEM ARCHIVGUT

2018/19 gelangte eine größere Zahl von Archivgut nichtamtlicher Provenienz ins Stadtarchiv Freising; zu den wichtigeren Zugängen im Einzelnen:

Dokumente aus dem Archiv der Freisinger Fischerzunft

Bei der Frühjahrsauktion 2018 eines Münchner Auktionshauses konnte das Stadtarchiv acht Jahresrechnungen der Freisinger Fischerzunft ersteigern. Es handelt sich um die Jahrgänge 1720/21, 1751, 1760, 1786/87, 1787/88, 1788/89, 1790/91 sowie 1807-1812. Beigegeben waren zudem einige wenige Rechnungsbelege, eine gedruckte kurbayerische Fischereiordnung und eine Handschrift aus der Zeit um 1870 mit dem Titel „Verzeichnis über Fischfang und Ausgaben des gepachteten Fischwassers vom Wirthe Johan Wisheu in Angelberg [bei Zolling]“.

Der Ankauf ist insofern erfreulich, als erst 2013 ein bedeutendes Archivalie der Freisinger Fischerzunft ersteigert werden konnte: ein Buch, in dem zwischen 1649 und 1761 die Fischerlehrlinge und ihre Lehrzeit eingetragen wurden.

Die Unterlagen aus Freisinger Zünften sind im Stadtarchiv nur in überschaubarer Anzahl vorhanden. Weit aus umfangreicher sind die Zunftunterlagen innerhalb der archivischen Sammlungen des Historischen Vereins Freising. FN



Jahresrechnungen und Rechnungsbelege aus dem Archiv der Freisinger Fischerzunft, ersteigert 2018.

Olympia-Medaillen des Gewichthebers Rudolf Ismayr

Rudolf Ismayr gehörte zu den bedeutendsten deutschen Gewichthebern des 20. Jahrhunderts. Seine größten Erfolge feierte er bei den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles (Goldmedaille) und 1936 in Berlin (Silbermedaille), jeweils in der mittleren Gewichtsklasse. Anfang der 1930er Jahre ließ sich der gebürtige Landshuter in Freising nieder und baute die Gewichtheber-Abteilung der Freisinger Sportvereinigung auf; unter anderem trainierte er hier Sepp Manger, der bei den Olympi-

schen Spielen 1936 die Goldmedaille gewinnen konnte (schwere Gewichtsklasse).

Nach Ismayrs Tod 1998 übergab die Familie verschiedene persönliche Dokumente an das Stadtarchiv Freising. Der (seit 2016 erschlossene) Splinternachlass Rudolf Ismayr wurde im April 2018 um zwei sehr aussagekräftige Objekte (in Form von Dauerleihgaben) ergänzt: Ismayrs Olympia-Medaillen von 1932 beziehungsweise 1936. FN

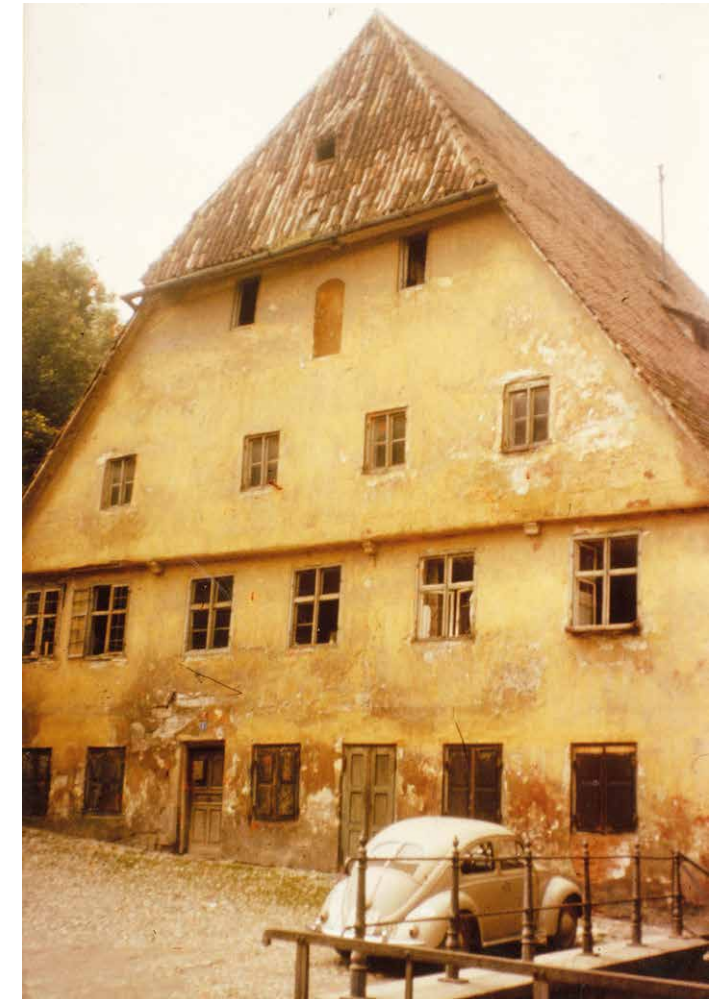


Brigitte Lex übergibt 2018 die beiden Olympia-Medaillen ihres Vaters Rudolf Ismayr als Dauerleihgabe an Florian Notter, Stadtarchiv Freising.

Fotonachlass Hermann Hauptmann

2018 wurden dem Stadtarchiv mehrere bedeutende Fotonachlässe übergeben. Von besonderer Qualität sind die Fotografien des Nachlasses des Freisinger Cafetiers Hermann Hauptmann. Der Nachlass besteht aus rund 700 Fotografien zum größeren Teil aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die vor allem als Stadtbilddokumentation zu verstehen sind. Hermann Hauptmann hielt zahlreiche Veränderungen im Baubestand der Stadt bildlich fest und dokumentierte damit die Dynamik des Baugeschehens seit den 1950er Jahren – einschließlich der zahlreichen Verluste an geschichtlich wie baukünstlerisch bedeutenden Gebäuden.

Im Hinblick auf die fotografische Überlieferung des Stadtgeschehens der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die für diesen Zeitraum nicht unerhebliche Lücken aufweist, ist der Zugang des Fotonachlasses des Hermann Hauptmann als überaus erfreulich zu bezeichnen. Der Bestand, der dem Provenienziprinzip entsprechend unter den Nachlässen geführt wird, ist derzeit noch nicht erschlossen bzw. digitalisiert. FN



Fotografien aus dem Fotonachlass Hermann Hauptmann



Übergabe der Unterlagen zum Freisinger Flughafen-Protest (VL Hartmut Binner) 2019: links Florian Nötter, rechts Hartmut Binner



Der Vorsitzende des SPD-Stadtverbandes Freising, Markus Grill (rechts) und Matthias Lebergner vom Stadtarchiv bei der Übergabe des Parteiarchivs (Depositum).

Archiv zum Flughafen-Protest (Vorlass Hartmut Binner)

Die Auseinandersetzung um den Bau beziehungsweise den Ausbau des Flughafen Münchens vor den Toren Freising gehört seit einem halben Jahrhundert zu den bestimmenden Faktoren des Stadtgeschehens. Für die Überlieferung im Stadtarchiv Freising ist von Bedeutung, dass dieser langjährige, vielschichtige Prozess aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure abgebildet wird.

Der Freisinger Hartmut Binner ist eines der „Gesichter“ des Protests gegen den Bau einer dritten Start- und Landebahn. Als Sprecher des Aktionsbündnisses „AufgeMUCKt – keine 3. Startbahn“

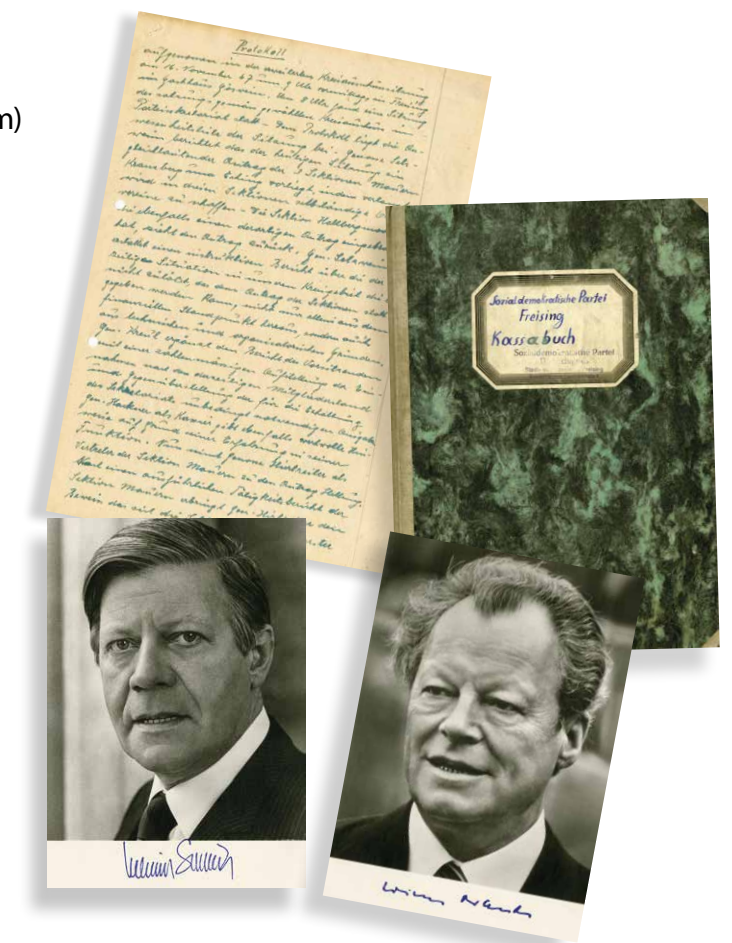
erlangte er überregionale Bekanntheit. 2019 übergab er sein Schriftgut (knapp sechs Regalmeter) sowie eine Vielzahl an Plakaten, Handzetteln und Bannern dem Stadtarchiv Freising zur dauerhaften Archivierung. Neben der inzwischen sehr umfangreichen amtlichen Überlieferung zum Bau, zum Betrieb und zu den Erweiterungsplänen des Flughafens München ergibt sich für das Stadtarchiv dadurch eine zusätzliche Perspektive: diejenige vieler Bürgerinnen und Bürger Freising und zahlreicher Umlandgemeinden. Aus den übergebenen Unterlagen wurde der Vorlass Hartmut Binner gebildet und Anfang 2020 erschlossen. FN

Archiv des SPD-Stadtverbandes Freising (Depositum)

2019 feierte die Freisinger SPD ihr 125-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass gab der Stadtverband unter Federführung des Vorsitzenden Markus Grill eine Festschrift heraus. Die Arbeit an der Schrift förderte eine Reihe interessanter Archivalien zu Tage, die sich teils in den Privathaushalten ehemaliger Funktionsträger befanden. Das vorhandene, insgesamt überschaubare Parteiarchiv konnte auf diese Weise um sehr aussagekräftige Dokumente ergänzt werden. Zu nennen wäre hier vor allem das Protokollbuch der SPD der Jahre 1918 bis 1933, das u.a. detaillierte Informationen zu den revolutionären Ereignissen 1918/19 in Freising enthält.

Der infolge des Jubiläums erweiterte Archivbestand wurde schließlich im Oktober 2019 auf Basis eines Depositatvertrags an das Stadtarchiv übergeben und daraufhin erschlossen (siehe auch obigen Bericht zur Erschließung des VA SPD Freising). FN

Dokumente aus dem Archiv der Freisinger SPD.



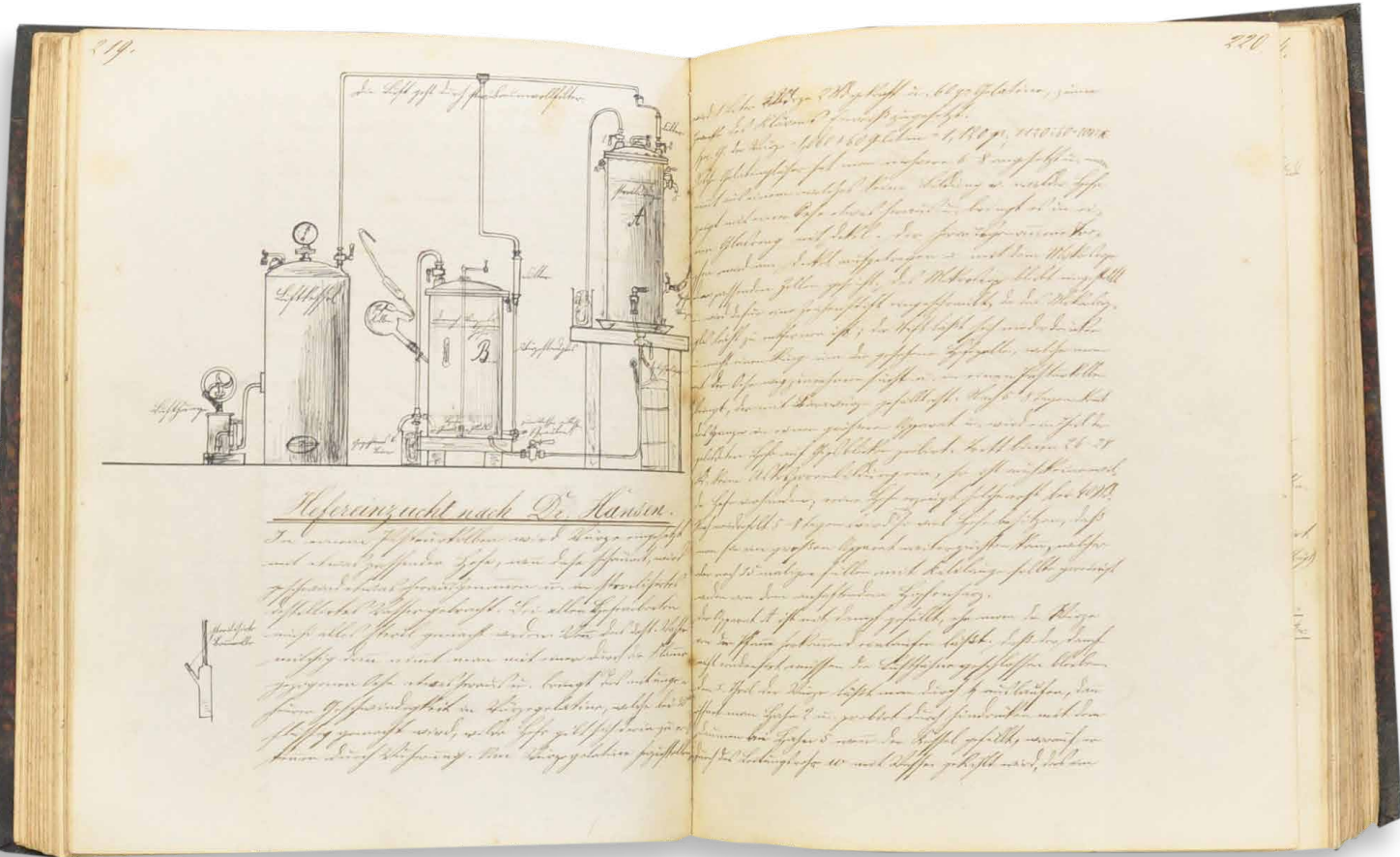
Archiv des Vereins der Besatzungsgeschädigten in Freising und Moosburg

Der 1949 konstituierte Verein der Besatzungsgeschädigten in Freising und Moosburg hatte die Interessenvertretung der in irgendeiner Form durch die U.S.-Besatzung benachteiligten Bürgerinnen und Bürger zum Ziel. Häufig betraf dies Personen, die durch Einquartierungen von Militärs ihre Wohnungen oder Häuser verloren hatten. Neben den zahlreichen lokalen Verbänden existierte auch ein bayernweit agierender Landesverband der Besatzungsgeschädigten.

Wesentliche Unterlagen zur Mitgliederverwaltung sowie die Vereinskorrespondenz, darunter Eingaben an den bayerischen Landtag und den Freisinger Stadtrat, verwahrte nach Ende des Vereins 1958 der langjährige Vorsitzende Max Fischer (1900-1982). Nach dessen Tod gelangte das Schriftgut in die Hände seiner Tochter, die es im September 2019 dem Stadtarchiv Freising übergab. Der Bestand umfasst 0,5 Regalmeter (Laufzeit 1949-1958) und wurde kurz nach Zugang erschlossen. FN

ZUGANG VON SAMMLUNGSGUT

2018/19 wurden die Sammlungsbestände des Stadtarchivs um verschiedene Unterlagen ergänzt, insbesondere die Handschriften- und die Druckschriftensammlung sowie die Foto- und Postkartensammlung. Nachfolgend drei Beispiele für die Erwerbstätigkeit im Bereich der archivischen Sammlungen:

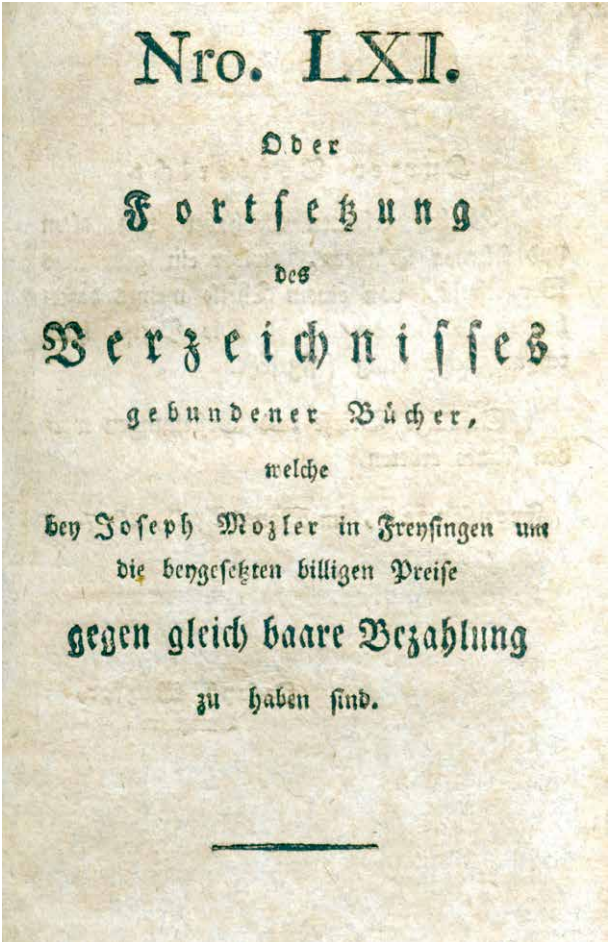


2018 erworbene Handschrift (515 Seiten) zur Brauer-Ausbildung in Weihenstephan von 1889.

Handschrift mit Lehrstoff der Brauer-Ausbildung in Weihenstephan (1889)

2018 konnte in einem Antiquariat eine Handschrift erworben werden, die einen Einblick in den Lehrstoff bietet, wie er bei der seit 1865 in Weihenstephan bestehenden Brauer-Ausbildung vermittelt wurde. Die Handschrift, die den Titel „Weihenstephaner Scribten“ trägt und inzwischen der Handschriftensammlung zugeführt wurde, besteht aus 515 Seiten inklusive zahlreicher Federzeichnungen. Lehrgebiete waren u.a. Chemie, Biologie, Technik, Baukunde, freilich stets bezogen auf den Brauprozess. Bedauerlicherweise geht aus der Handschrift nicht hervor, wer

ihr Urheber war. Anders verhält es sich mit einer vergleichbaren Handschrift, die dem Stadtarchiv im Januar 2020 geschenkt wurde: Hier kennen wir den Autor, einen Weihenstephaner Absolventen und späteren Brauereileiter, und wir wissen, dass er seine gesammelten und nachträglich gebundenen Vorlesungsmanskripte während seiner beruflichen Tätigkeit immer wieder benutzte. So ähnlich hat es sich wohl auch mit der 2018 erworbenen Handschrift verhalten. FN



Kataloge des Freisinger Antiquars Joseph Mozler (1806-1808)

Bei einer Handschriftenauktion im Frühjahr 2019 gelang es, für das Stadtarchiv vier seltene Kataloge des Freisinger Antiquars Joseph Mozler (1761-1817) zu ersteigern. Sie fanden Eingang in die Druckschriftensammlung des Stadtarchivs.

Mozler hatte in den 1790er Jahren in Freising einen kleinen antiquarischen Buchhandel begründet. Infolge der Mediatisierungsbeziehungsweise Säkularisationsmaßnahmen im bayerischen Raum ab 1802 und der plötzlichen Verfügbarkeit umfangreicher Bestände an Handschriften und Büchern nahm sein Geschäft einen großen Aufschwung. Die Kataloge, die er in jenen Jahren herausgab, spiegeln die Angebotsdynamik wider. Zu seinen langjährigen Kunden gehörten mehrere romantische Literaten, so besonders Clemens Brentano. Dessen Schwager Friedrich Karl von Savigny, der ebenfalls zu Mozlers Kunden gehörte, schrieb 1806 an Brentano: „Ihr Mozler [sic], den ich nun auch meinen Mozler [sic] nennen kann, ist der unvergleichlichste Antiquar, den ich kenne, überaus angenehm durch seine Genauigkeit, angenehmer noch durch die Menge von Seltenheiten, wozu er verhilft.“ FN

Titelseite eines vom Freisinger Antiquar Joseph Mozler im Jahr 1807 herausgegebenen antiquarischen Katalogs, 2019 zusammen mit drei weiteren Mozler-Katalogen ersteigert.

Medaille mit Büstenreliquiar des heiligen Nonnosus und Nonnosus-Tumba (vermutlich 1709)

Die Wiederauffindung der Gebeine des heiligen Nonnosus in der Krypta des Freisinger Doms führte 1709 zur Neugestaltung der Grablege. Das infolge der Neugestaltung stattgefundenene Nonnosus-Fest bot wahrscheinlich den Anlass für die Fertigung eines Medaillons. Ein Exemplar dieses Medaillons konnte das Stadtarchiv 2018 für seine Medaillensammlung erwerben. Nach Ausweis eines beigegebenen Zettelchens wohl aus der Zeit um 1900 befand sich das Medaillon in der Sammlung des Numismatikers Rudolf von Höfken. FN



Das 2018 erworbene Medaillon, das wohl anlässlich des großen Nonnosus-Festes 1709 gefertigt wurde; die Bildseite zeigt ein Büstenreliquiar des hl. Nonnosus, die Rückseite die 1709 neu aufgerichtete Tumba in der Domkrypta.

BESTANDSERHALTUNG

RESTAURIERUNG VON AMTSBÜCHERN DER FÜRSTBISCHÖFLICHEN ZEIT

Für das Haushaltsjahr 2018 genehmigte der Freisinger Stadtrat dem Stadtarchiv erstmals eine eigene (dringend erforderliche) Haushaltsstelle für Restaurierungsmaßnahmen; seither sind hier jährlich 10.000 Euro eingestellt.

Restaurierungsbedarf besteht vor allem beim Bestand Amts-bücher I (fürstbischöfliche Zeit, bis 1803). Dabei handelt es sich überwiegend um kleinere Schäden (Wasserflecken, Verschmutzung, minimaler Schimmelbefall im Falz); betroffen ist hiervon allerdings eine vergleichsweise große Anzahl von Amtsbüchern (deren Bestand im 19. Jahrhundert auf einen kleinen Rest von 150 Büchern reduziert wurde). Noch 2018 wurde mit der Restaurie-

rung der Amtsbücher begonnen; den Anfang machen dabei die Stadtratsprotokolle. Die Maßnahme wird, sofern die derzeitige Höhe der Mittel beibehalten werden kann, ungefähr zwei Jahrzehnte dauern.

Um einen Sonderfall handelte es sich bei der Stadtunterkammer-amtsrechnung des Jahres 1690; sie wies schwerste Beschädigungen auf, ein teilweiser Informationsverlust war bereits gegeben. Aufgrund des geringen Bestandes an frühneuzeitlichen Amtsbüchern wurde eine Restaurierung aber grundsätzlich nicht infrage gestellt. Ende 2018 kam die Restaurierung, die von einer Münchner Werkstatt durchgeführt wurde, zum Abschluss. FN



Restaurierung der Rechnung des Freisinger Stadtunterkammeramtes von 1690; hier einzelne Restaurierungsschritte, unter anderem mit Trockenreinigung und Auffaserung.

HISTORISCHE BILDUNGSARBEIT

„Eine Insel in Bayern“: Wanderausstellung zur Grafschaft Ismaning

Anlässlich der 700. Wiederkehr der Erwerbung der „Grafschaft auf dem Isarraim“ durch Fürstbischof Konrad III. von Freising gab es eine Wanderausstellung, die als Kooperationsprojekt mehrerer Institutionen angelegt war. Die Federführung lag bei Dr. Christine Heinz vom Schlossmuseum Ismaning. Weitere Beteiligte waren: das Gemeindefacharchiv Ismaning, die Gemeinde Unterföhring, der Verein für Stadtteilkultur im Münchner Nordosten e.V. sowie das Stadtarchiv und das Stadtmuseum Freising.

Die erste Station der Wanderausstellung war vom 16. bis zum 29. Juli 2019 Freising. Gut 60 Interessierte kamen zur Ausstellungseröffnung am Abend des 16. Juli in die Galerie im Alten Gefängnis zusammen. 2. Bürgermeisterin Eva Böning, die die Ausstellung offiziell eröffnete, ging kurz darauf ein, wie schwer nachvollziehbar die einstigen politischen Konstellationen im näheren Umland heute seien. Es sei deshalb wichtig, die bis 1803 währende Freisinger Hochstiftsgeschichte anschaulich darzustellen. Mit der Ausstellung sei das ihrer Meinung nach gut gelungen.

Zur Ausstellung erschien beim Franz Schiermeier Verlag in München ein reich bebildeter Katalog (18,50 Euro, erhältlich im Buchhandel). FN



Die Begleitpublikation zur Wanderausstellung „Eine Insel in Bayern“.



Ausstellungseröffnung „Eine Insel in Bayern“ am 16. Juli 2019 in der Galerie des Alten Gefängnisses: v.l. Verleger Franz Schiermeier, Ute Hoepfner (Schlossmuseum Ismaning), 2. Bürgermeisterin Eva Böning (Stadt Freising), Projektkoordinatorin Dr. Christine Heinz (Schlossmuseum Ismaning), Florian Notter (Stadtarchiv Freising), Kulturreferent Dr. Hubert Hierl (Stadt Freising)



„Wenn Steine sprechen könnten“: Geschichtsprojekt des Domgymnasiums wird Landessieger des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten

Unter der Leitung der Lehramtsstudentin Julia Christof und betreut von Lehrer Torsten Krauß wurde 2017 am Freisinger Dom-Gymnasium ein P-Seminar ins Leben gerufen, das sich dem Schicksal jüdischer Bürgerinnen und Bürger in der Zeit des Nationalsozialismus widmete. Über mehrere Monate hinweg recherchierten die 14 Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Archiven, darunter besonders auch im Stadtarchiv Freising. Ergebnis war eine Ausstellung, die die Biographien der einzelnen jüdischen Bürgerinnen und Bürger nachzeichnete. Von besonderem Wert war hier, dass trotz wiederholter Beschäftigung mit diesem Thema etliche bislang nicht benutzte schriftliche und bildliche Quellen miteinbezogen werden konnten. Die Ausstellung wurde am 27. Januar 2019 eröffnet, Hauptrednerin waren Charlotte Knobloch, die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Im Juni 2019 wurde das P-Seminar Landessieger des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten.

Im Nachgang zur Ausstellung gaben Julia Christof und das P-Seminar ein Buch mit dem Titel „Mit unbekanntem Ziel verreist? Freisinger Juden im Nationalsozialismus“ (Edition Riedenburg, 9,90 Euro) heraus. FN



„Mit unbekanntem Ziel verreist? Freisinger Juden im Nationalsozialismus“: die im Nachgang zur Ausstellung von Julia Christof und dem P-Seminar des Domgymnasiums herausgegebene Buchpublikation.

Archivstück des Monats

Seit Mai 2017 präsentiert das Stadtarchiv Freising monatlich ein „Archivstück“. Text und Bild(er) werden dabei jeweils in den regionalen Tageszeitungen (Freisinger Süddeutsche Zeitung, Freisinger Tagblatt, Moosburger Zeitung) sowie im monatsweise erscheinenden Stadtmagazin „Fink“ wiedergegeben. Ziel ist es, einen Einblick in die vielfältigen Bestände und in die damit jeweils verbundenen Aufgaben des Stadtarchivs Freising zu geben. Die Resonanz ist unerwartet groß: Immer wieder gehen E-Mails oder Telefonanrufe ein, wodurch das Stadtarchiv nicht selten interessante weiterführende Informationen erhält; in einigen Fällen wurde dem Stadtarchiv aufgrund des „Archivstücks“ sogar weiteres Archivgut vermittelt. Die Reihe wird in den kommenden Jahren fortgeführt. FN



Bildbeispiele zu Publikationen der „Archivstücke des Monats“ 2018 und 2019

NEUERE PUBLIKATIONEN DES STADTARCHIVS

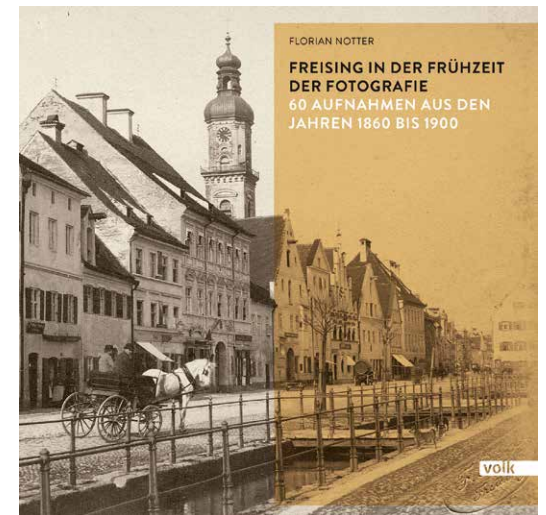
Freising in der Frühzeit der Fotografie

60 Aufnahmen aus den Jahren 1860 bis 1900

Sie gehören zweifellos zu den Raritäten der Sammlungsbestände des Stadtarchivs Freising: die Fotografien aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Lokale Pioniere der Fotografie wie Anton Unthal, Julius Lösch und Franz Röss haben Freising vor beziehungsweise während eines vielschichtigen gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Veränderungsprozesses ins Bild gesetzt. Häufig wurde dabei versucht, über eine kommerziell ausgerichtete Motivwahl hinaus in ihrem Bestand bedrohte Ensembles fotografisch festzuhalten.

Der vorliegende Band präsentiert eine Auswahl von 60 Fotografien der 1860er bis 1890er Jahre. Der Kernbestand aus der Sammlung des Stadtarchivs Freising wird dabei um einige Fotografien aus den Sammlungen des Historischen Vereins Freising, der Freiwilligen Feuerwehr Freising, des Archivs des Erzbistums München und Freising, der Dombibliothek Freising sowie von privater Seite ergänzt.

München 2015 (Kataloge des Stadtarchivs Freising 1)
(160 Seiten, 24,90 Euro)



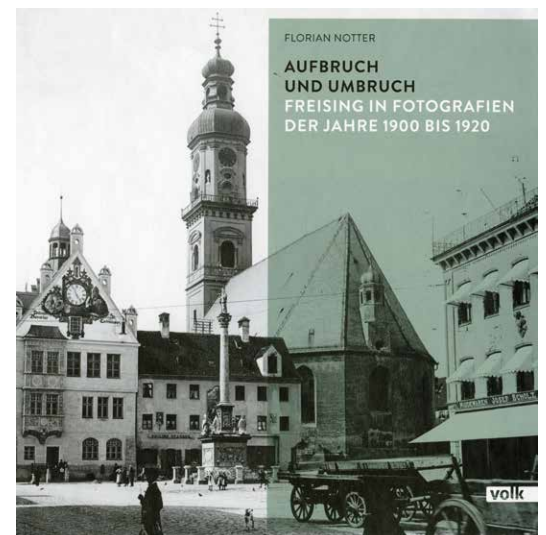
Aufbruch und Umbruch

Freising in Fotografien der Jahre 1900 bis 1920

Freising, die alte Bischofsstadt an der Isar, befand sich in den Jahren um 1900 in Aufbruchstimmung. Die Stadt wuchs deutlich über ihre alten Grenzen hinaus: Die Vorstädte wurden größer und mit der Eingemeindung des Nachbarortes Neustift konnte das Stadtgebiet erheblich erweitert werden. Partiieller Wohlstand ließ auf den nordseitigen Anhöhen das neue „Villenviertel“ entstehen. Gleichzeitig investierten Kirche und Staat kräftig in ihre Lehrinrichtungen auf dem Domberg bzw. auf dem Weihenstephaner Berg. Durch die Verlegung der prestigeträchtigen Eliteeinheit des 1. Jägerbataillons wurde auch der Garnisonsstandort Freising gestärkt.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 hatte diese Entwicklung eine erkennbare Abschwächung erfahren. Auch in Freising veränderten der Krieg, die Revolution von 1918/19 und schließlich die neue demokratische Ordnung das politische und gesellschaftliche Leben spürbar. Der vorliegende Band präsentiert 80 Fotografien aus städtischen und diözesanen Beständen. Prägnant und ausdrucksstark geben sie das Freising des frühen 20. Jahrhunderts wieder.

München 2017 (Kataloge des Stadtarchivs Freising 2)
(200 Seiten, 24,90 Euro)

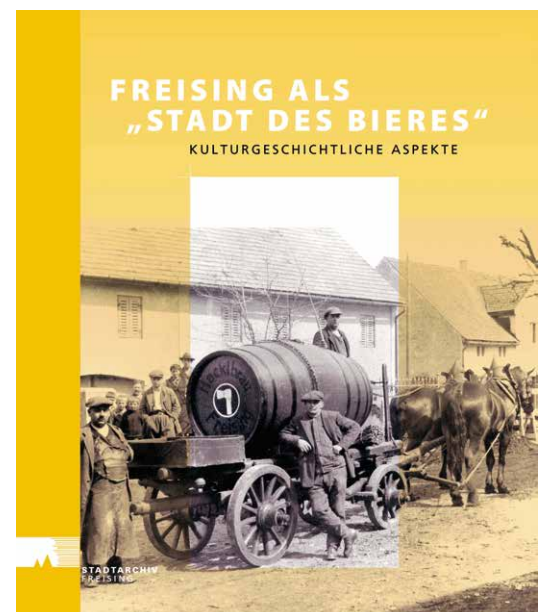


Freising als „Stadt des Bieres“

Kulturgeschichtliche Aspekte

Der Band versucht, einige stadtgeschichtliche Aspekte rund ums Thema Bier näher zu beleuchten. Neben einem umfangreichen Überblick über alle historische Brauereien in Freising werden darin folgende Themen aufgegriffen: die mittelalterlichen Quellen zum Freisinger Brauwesen, der Braubetrieb des fürstbischöflichen Hofbräuhauses im 17. und 18. Jahrhundert, die Architektur Freisinger Brauereien und Braugasthäuser des 19. Jahrhunderts, eine in den Jahren um 1900 in der Stadt existierende Steinzeugfabrik sowie die 150-jährige Geschichte der Braufakultät in Weihenstephan.

Freising 2016 (Schriften des Stadtarchivs Freising 1)
(320 Seiten, 34,90 Euro)



TERMINE

Verkauf von Buchdubletten zur Freisinger und Bayerischen Geschichte

7. bis einschl. 11. Dezember 2020,

vor dem Lesesaal des Stadtarchivs zu regulären Öffnungszeiten

Ausstellung „Die Siedlung Goldberg in Freising“

31. Juli bis einschl. 22. August 2021

in der Galerie des Alten Gefängnisses in Freising

Ausstellungseröffnung Freitag, 30. Juli 2021 um 18.30 Uhr

Führungen jeden Ausstellungs-Samstag um 15.30 Uhr

Bitte berücksichtigen Sie Termin-Aktualisierungen auf der Homepage des Stadtarchivs.

KONTAKT UND ÖFFNUNGSZEITEN

Kontakt

Stadtarchiv Freising

Major-Braun-Weg 12

(Zi.-Nr. 107-110)

85354 Freising

Tel.: 08161/5444710

E-Mail: stadtarchiv@freising.de

Homepage

<https://www.stadtarchiv.freising.de>

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch: 8-12 Uhr und 14-16 Uhr

Donnerstag: 8-12 und 14-17:30 Uhr

Freitag: 8-12 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Mitarbeiter*innen des Stadtarchivs

Florian Notter, Leitung

Matthias Lebegern, stv. Leitung

Irmgard Feiner, Sachbearbeiterin

Aloisia Gißibl, Sachbearbeiterin

Stephan Kopp, Sachbearbeiter

